

Nachkriegszeit – Kindheit in Schutt und Asche¹

1 Lies den Text

2 Schreibe die folgenden Wörter in die Lücken:

A Menschen **B** Abenteuerspielplatz **C** Hunger **D** Osten **E** Krieg **F** zerstört **G** kalt **H** essen **I** reparieren

Im Mai 1945 war der (1)___ endlich vorbei. Doch in den ersten Nachkriegsjahren gab es **Not** und **Hunger**. Viele Kinder hatten ihre Eltern **verloren**. Armin Maiwald **erinnert** sich:

A Jedes Kind **erlebte** den **Frieden** **anders**. Für die einen war es das erste **Stück** Schokolade – für andere das Ende der **Verdunkelung**. **Endlich** konnte man wieder das **Licht** **anzumachen** und abends auf der **Straße** **spazieren** gehen. Alle (2)___ hatten die gleiche **Hoffnung**: **bald** würde es besser werden.

B Das **Wichtigste** war, eine **Wohnung** zu haben. Das war nicht **selbstverständlich**. Viele Häuser waren im **Krieg** (3)___ worden. Familien mussten oft bei **Nachbarn** oder **Verwandten** leben.

C Es gab auch viele **Flüchtlinge**. 14 Millionen Menschen **flohen** aus dem (4) ___ nach Deutschland. Auch die Familie von Armin Maiwald. Sie hatten **Glück**, sie **bekamen** ein **Zimmer**. Drei **Leute** lebten dort: Armin Maiwald, seine Schwester und seine Mutter. Der Platz **reichte** für zwei **Betten**, einen **Schrank**, eine **Kommode**, einen **Ofen** und einen Tisch mit drei Stühlen.

D Eines der größten Probleme nach dem Krieg aber war der (5)___ Es gab **wenig** zu essen. Deshalb **gingen** die Familien aus der Stadt auf das **Land**, um **Lebensmittel** zu organisieren. Wer etwas **anzubieten** hatte, wie einen alten **Mantel**, **Silberbesteck** oder **Schmuck**, der konnte diese **Sachen** gegen **Nahrung** **tauschen**. Wer **nichts** mehr hatte, der **suchte** auf den **Feldern** nach **Kartoffeln** oder anderen **Lebensmitteln**.

E Viele Schulen waren **zerstört**. Oft fehlten die **Fenster** und manchmal fehlten sogar die **Wände**. In Köln mussten die Schüler **Ziegelsteine** mit in die Schule bringen, um die Schule zu (6).....! **Gemeinsam** wurde die Schule dann **Stein** für **Stein** wieder **aufgebaut**.

F Der erste **Nachkriegswinter** war sehr (7)___ Um in der Schule nicht zu **erfrieren**, mussten die Schüler **Holz** und **Kohle** mitbringen.

G Viele Kinder mussten **Vater** oder **Mutter** **ersetzen** und sich um die **jüngeren** **Geschwister** kümmern. Aber **dafür** hatten sie den größten (8) ___, den man sich vorstellen kann: die **Ruinen** der **zerstörten** Städte.

e enfin **D** Mais **N** Détresse
H La faim **V** Beaucoup de
v perdu **e** se souvient
e a vécu **F** paix **a** différemment
S morceau
V obscurcissement **E** Enfin
L lumière **a** allumer **S** rue
s se promener **H** espoir **b** bientôt
W Principal **W** appartement
s évidemment **K** Guerre
N voisins **V** proches

F réfugiés
f ont fui
G chance **b** ont obtenu
Z chambre **L** personnes
r suffisait **B** lits **S** armoire
O four

w peu **g** allait
L Pays **L** nourriture
a à offrir **M** manteau **S** argenterie
S bijoux **S** objets **N** nourriture
t échanger **n** rien **s** a cherché
F champs **K** pommes de terre
L nourriture **z** détruit **F** fenêtres
W murs **Z** briques

G Ensemble
a construit
N Hiver d'après-guerre
e geler **H** bois **K** charbon

e remplacer
j plus jeune **G** frères et sœurs
d pour cela

R ruines **z** détruits

3. Richtig oder falsch? Wähle aus.

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Nach dem Krieg ging es den Menschen schnell besser. | richtig O falsch O |
| 2. Eine Wohnung war wichtiger als Kaffee oder Zigaretten. | richtig O falsch O |
| 3. Die Menschen flohen nach dem Krieg vom Westen in den Osten. | richtig O falsch O |
| 4. In der Stadt ging es den Menschen besser als auf dem Land. | richtig O falsch O |
| 5. Der Winter 1945 war extrem kalt. | richtig O falsch O |
| 6. Die Kinder spielten in den Trümmern der Häuser. | richtig O falsch O |

/8

/6

¹ Schutt und Asche

rubble and ashes

débris et cendres